

Sehr geehrter Herr ,

zunächst behalte ich mir vor, rechtlich überprüfen zu lassen, ob hier in Ihren Äußerungen bereits der Tatbestand der Beleidigung erfüllt ist. Die von Ihnen fotografierte Fläche ist weder als Parkraum geplant, baulich befestigt noch als Parkfläche beschildert sondern Bestandteil des Gehweges. Für die Verkehrspolitik in Hamburg ist die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende zuständig (poststelle@bvm.hamburg.de) , sowie der Bezirk mit seinen gewählten Vertretern (bezirksversammlung@hamburg-nord.hamburg.de). Warum hier kein Gehwegparken angeordnet wurde, bzw. kann, liegt in der Zuständigkeit Verkehrsbehörde des Polizeikommissariats 33 (pk33stvb@polizei.hamburg.de).

Mit freundlichen Grüßen

Landesbetrieb Verkehr (LBV)

Ich habe diese E-Mail Adresse als Ansprechpartner gefunden, sollten Sie sich nicht für zuständig erachten, fordere ich Sie hiermit auf diese E-Mail erstens weiterzuleiten und zur Kenntnis zu nehmen. Um dann auch entsprechend Stellung zu nehmen. Dieses wäre dann keine Bitte, sondern eine Aufforderung! ich bin mittlerweile so sauer, dass ich mich nicht mit Höflichkeitsfloskeln aufhalte und sie direkt frage, ob sie nicht alle Tassen im Schrank haben?!! es geht um den gesamten noch vorhandenen Parkraum im Bereich Alte Wöhr,

Rübenkamp, und die dortige mittlerweile unerträgliche Situation zu bestimmten Stoßzeiten noch eine legalen Parkplatz zu nutzen. was hier in diesem Quartier seit Jahren durch ihre Schergen (Parkraum überwacher und Knöllchen Verteiler) durch terrorisierung und Diskriminierung von Fahrzeughaltern geschieht, ist ein unfassbarer Skandal und so nicht mehr hinnehmbar! in den letzten fünf Jahren sind in diesem Quartier circa 25.000 Menschen neu hinzugezogen durch Neubauten, und seit ungefähr 15 Jahren findet hier ein unverschämter Raubbau durch die Stadt Hamburg an legal vorhandenem Park Raum statt! Die Begründungen sind eine Unverschämtheit und haben durchaus einen erpresserischen Stellenwert, um Autofahrer zu zwingen, ihr Auto ab zu schlafen, um gefälligst den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen! Die Anti Auto Ideologie wird vom Hamburger Senat mit entsprechenden Phrasen wie der ausbau von Fahrradwegen Klimawandel, Umweltpolitik Verkehrswende und ähnlichem unterstützt. ich möchte an dieser Stelle nicht falsch verstanden werden, jeder soll für sich das was er für richtig hält, tun um die Umwelt entsprechend zu schützen ohne ein anderen Teil der Bevölkerung zu terrorisieren und zu bevormunden! So wird niemand mitgenommen! die Wut derer, die ihr Auto täglich nutzen müssen, um für ihren Lebensunterhalt zu sorgen oder eben nicht auf Auto verzichten wollen, wird durch ihre Maßnahmen gefördert und führt letztendlich dazu, dass möglicherweise auch ein entsprechendes Wahlverhalten die politischen Bedingungen verändern wird. Ihr berechtigter Einwand zum gegenseitigen Verständnis, Rücksichtnahme und Toleranz wird durch solche dummlichen Belehrungen und entsprechenden Sanktionen nicht gerade gefördert und ist auch nicht zielführend.

Es gibt ja mittlerweile sogar Alternativen, in Bremen nennt man das Wut Bürger, wonach sogar eine Partei benannt wurde, und im übrigen wandern viele Wähler angewidert im besten Fall zur FDP die sogar in der Lage wäre ihrem widerlichen Treiben ein Ende zu setzen oder im schlimmsten Fall und das wollen wir ja alle nicht zur AfD ab wandern oder vielleicht sogar noch extremer. Dieser Teil meiner Empörung war jetzt allgemein gehalten, und jetzt komme ich zum persönlichen Teil und frage sie noch einmal, ob sie nicht ganz dicht sind und alle Tassen im Schrank haben! Siehe Bilder







An dieser Stelle, wo seit Jahren legal getagt wird, bin ich von ihren handlangern terrorisiert worden, in Form eines unverschämten Knöllchens und einer noch unverschämteren Belehrung, was glauben Sie denn, was ich da tun werde?



wenn sie sich das selber einmal unvoreingenommen durch lesen merken Sie selber, wie unverschämt und wie dümmlich diese Belehrung ist! Und noch mal ein lautes, Buuu und ganz sicher keine freundlichen Grüße,
Hamburg.

P.s. bisher bin ich leider davon ausgegangen, dass sie nicht auf entsprechende Schreiben entsprechend antworten, in diesem Fall ist das keine Bitte sondern eine Aufforderung. Ich möchte mich an dieser Stelle nicht jetzt und auch nachträglich für meinen scharfen Tonfall entschuldigen. Dazu ist die Situation mittlerweile in diesem Quartier zu sehr am eskalieren(siehe Bilder!)

Vom iPhone gesendet